

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.; Anzeigenchluss 10 Uhr vorm. D.-M. XII. 1935

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM. mit Zuträgen: einzelne Nr. 10 Pf.; Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Hauptredakteur: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kunzsch, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil: Felix Jehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde

Nr. 30

Montag, am 5. Februar 1934

100. Jahrgang

Öertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Das war ein Leben gestern im Gebirge und ein Verkehr da hinaus, wie wir ihn wohl noch niemals gesehen haben. Wer Bretteln hatte, der schnürte womöglich schon am Sonnabend sein Bündel und zog hinaus ins Weiße, denn alle die Schneebereiche aus dem Ostergebirge lauteten doch zu verlockend. Wo ein Hang oberhalb Ripsdorfs war, da tummelten sich schon am Sonnabend nachmittags große Scharen, am Sonntag ging die Zahl ins Unermessliche. Drei Sonderzüge hatten am Sonnabend noch nach Ripsdorf verkehren müssen, am Sonntag waren neben den fahrplanmäßigen Zügen noch 9 Sonderzüge nötig, die große Sportlerchar hin auf ins Gebirge zu bringen. Nicht weniger zu tun gab's auf der Müglitztalbahn, dort verkehrten 6 Sonderzüge aufwärts. Nach Angaben der Reichsbahn sind Sonnabend/Sonntag 18 bis 20 000 Menschen ins Gebirge befördert worden. Dazu kommt noch die Zahl derer, die Reichspost und Kraftverkehr heranzubringen. Besonders letztere mußte ihr gesamtes verfügbares Wagenmaterial auf der Zimmwalder Linie einsetzen. Ununterbrochen bald rollten die vollbesetzten Busse vorüber, darunter auch viele Postbusse in Richtung Pöbelitz-Rehefeld. Wenn da von 30 000 Menschen gesprochen wird, die gestern ins Ostergebirge gekommen sind, so ist diese Zahl eher zu niedrig denn zu hoch gegriffen, da man bei der Schätzung auch noch die große Zahl Insassen der vollbesetzten Privatkraftwagen mit in Rechnung ziehen muß. In Ripsdorf und in Altenberg war Schutzpolizei eingesetzt, um den Verkehr zu regeln, an letzterem Orte bedingten es die engen Durchfahrtsstraßen, an ersterem der Andrang zum Bahnhof. Immer neue Scharen kamen hier am Spätnachmittag heran, schnallten die Kler ab, und wenn ein Zug bereitgestellt war, wurde er gestärmt. Im Nu war er auch schon wieder überdull. 11 Sonderzüge verkehrten abwärts. Ein Mangel war's, daß der neue Bahnhof noch nicht fertig ist, doch waren die Verhältnisse schon wesentlich besser als im Vorjahre. Vom Gebirge her rollte abends ein Bus nach dem andern wieder der Großstadt zu, dozwischen die vielen Personenkraftwagen, es war eine fast nie abbrechende Lichterreihe. Die Schneefelder am Rahlensberg und bei Rehefeld waren schwarz von Menschen, die sich dort tummelten, war doch die Föhre blendend. Und trotzdem gab es recht viele Brüche. Viele zogen am Abend mit abgedrohenen oder gestülpten Skijahren heimwärts. Prädigant anzuschauen war der Winterwald, Schnee und Eis und Nebel hatten künstlerische Tätigkeit entfaltet. So kamen alle auf ihre Kosten, auch die eingeseifene Bewohnerschaft, vor allem das heimische Gaststättengewerbe, dem ein solcher Tag recht zu gönnen ist. Im allgemeinen ist der Tag ohne größere Unfälle verlaufen. Hier und da gab es Verstauchungen und kleine Wunden, aber keine Knochenbrüche. Auch auf der Landstraße ist, soweit bekannt, kein Unfall vorgekommen, bis auf den am Umspannwerk Überndorf, der noch glimpflich abgelaufen ist. Ein Auto fuhr an einen Baum, und die Insassen erlitten Hautabschürfungen. Dr. Bad leistete ihnen ärztliche Hilfe. Einige kleine Störungen bei der Reichsbahn und beim Bus waren immer rasch behoben.

Der gestrige Sonntag war wieder Eintopf-Sonntag. Das Ergebnis steht noch nicht fest. Es wird sich wieder im Rahmen des bisherigen halten.

Dippoldiswalde. Durch Verfügung des Landeshirtenamtes ist Oberkirchenrat Sup. Michael mit dem heutigen Tage seines Amtes enthoben worden.

Dippoldiswalde. Eine Fahrt ins Rauterbunte mit einer Kreuzvergnügend Gesellschaft veranstaltete am Sonnabend die RWG, und hatte das Schützenhaus Dippoldiswalde als Ziel gewählt. Gegen 1/26 Uhr trafen 9 vollbesetzte Autobusse ein, drei weitere folgten später. Die Diele und der Saal waren festlich geschmückt, bald herrschte reges Leben. Der Karneval-Kaffeestunde folgte ein feines Abendprogramm mit Einzug des Prinzen Karneval und einer Unmenge künstlerischer Darbietungen. Jeder konnte sich aufs Beste unterhalten und vergaß die Sorgen, selbst die Dippoldiswalder, die eine Fahrt ins Blaue machen wollten und nun ausgerechnet in der Heimat landeten. Erst zu später Stunde verließen die etwa 500 Blaufahrer wieder unsere Stadt.

Dippoldiswalde. Auf Anordnung des Stadtgruppenführers der Schreibervereine Dresden fand die außerordentliche Hauptversammlung des Kleingärtnervereins Kreuzbach zur Annahme der neuen Satzung und Ernennung des Vereinsführers statt. Der bisherige Vorsitzende Reichel gab

Neuordnung des Reiches

Zwei Ausführungsverordnungen.

In einer Verordnung auf Grund des Artikels 5 des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches bestimmt der Reichsinnenminister, daß die Wahrnehmung der Hoheitsrechte, die von den Ländern auf das Reich übergegangen sind, den Landesbehörden zur Ausübung im Auftrage und im Namen des Reiches insoweit übertragen wird, als das Reich nicht allgemein oder im Einzelfall von diesen Rechten Gebrauch macht. Die von den Ländern untereinander oder mit dem Reich geschlossenen Verträge und Verwaltungsabkommen werden durch den Übergang der Hoheitsrechte der Länder auf das Reich nicht berührt.

Landesgesetze bedürfen der Zustimmung des zuständigen Reichsministers. Die obersten Landesbehörden haben im Rahmen ihres Aufgabenbereichs den Anordnungen der zuständigen Reichsminister Folge zu leisten. Landesbeamte können in den Reichsdienst, Reichsbeamte in den Landesdienst versetzt werden.

In einem Erlaß vom 3. Februar überträgt der Reichspräsident mit sofortiger Wirkung die Ausübung des ihm auf Grund des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches zustehenden Rechtes zur Ernennung und Entlassung der unmittelbaren Landesbeamten für Preußen dem Reichskanzler und der Landesregierung, für die übrigen Länder den Reichsstatthaltern und den Landesregierungen.

In einem zweiten Erlaß des Reichspräsidenten heißt es u. a.: Nach Artikel 2 des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches sind die Hoheitsrechte der Länder und damit das Begnadigungsrecht auf das Reich übergegangen. Soweit das Begnadigungsrecht bisher den Ländern zustand, übe ich es in Zukunft aus: 1. wegen aller strafbaren Handlungen, die Soldaten und Wehrmachtbeamte während ihrer Zugehörigkeit zur alten oder neuen Wehrmacht begangen

haben, 2. in den Einzelfällen, in denen ich mir die Entscheidung ausdrücklich vorbehalte. Im übrigen übertrage ich die Ausübung für Preußen auf den Reichskanzler, für die übrigen Länder auf die Reichsstatthalter.

Staatssekretär Pfundner erläutert das Gesetz

In einem erläuternden Artikel zum Gesetz über den Neuaufbau des Deutschen Reiches äußert sich der Staatssekretär im Reichsinnenministerium, Dr. Pfundner, auch über die Hoheitsrechte der Länder, die nach dem Gesetz auf das Reich übergehen.

Das Gesetzgebungsrecht der Länder ist auf das Reich übergegangen. Die Reichsregierung kann die Ausübung dieses Rechtes mit oder ohne Vorbehalt den Landesregierungen übertragen, die dann im Auftrage und im Namen des Reiches tätig werden. Das Beamtenernennungsrecht ist als Ausfluß der auf das Reich übergegangenen Hoheitsgewalt auf das Reich übergegangen. Die Beamten der Länder bleiben zwar Landesbeamte, werden aber im Zusammenhang mit der grundlegenden Neuordnung des Verhältnisses der Länder zum Reich und mit dem Übergang der Hoheitsrechte der Länder auf das Reich unmittelbare Reichsbeamte. Die Beamtenernennung erfolgt im Namen des Reiches.

Auch eine „Gebietshoheit“ der Länder besteht nicht mehr. Ueber die Gebietsgliederung innerhalb des Reiches bestimmt nun allein das Reich. Die Rechtsprechung erfolgt nach wie vor durch die Gerichte der Länder. Recht wird aber nicht mehr gesprochen im Namen des Landes, sondern im Namen des deutschen Volkes. Das Gerichtswesen als Landeseinrichtung wird hierdurch nicht berührt. Eine unmittelbare Folge der Neuordnung ist z. B. der Fortfall der aktiven und passiven Befähigungsfähigkeit der Länder.

nach Begründung der Mitglieder die Sitzung bekennt, die einstimmig angenommen wurde. Hierauf wurde der jetzige Vorsitzende auf Ernennung des Stadtgruppenführers durch die Mitglieder zum Vereinsführer gewählt. Er berief daraufhin seine Mitarbeiter zur Bildung des Vorstandes und residiert: mit dankenden Worten, den Verein in pflichtbewusster nationaler Gesinnung zu leiten. Im kleinsten Verbände müsse Einigkeit bestehen, um ein einiges deutsches Volk zu schaffen. Er forderte in nationalen Worten die Mitglieder auf, an Deutschlands Aufbauarbeit mitzuhelfen und sich in den Dienst der nationalen Arbeit zu stellen und ein schaffendes Schrebervolk zu werden, um Deutschland und seinen Führern zu dienen. Mit einem Sieg Heil wurde die Hauptversammlung nationaler Organisation geschlossen. Im Anschluß daran fand eine Mitgliederversammlung statt, wobei die Anordnungen vom Stadtgruppenführer bekanntgegeben wurden. Der Eintrag des Vereins in das Vereinsregister wurde zugestimmt. Die alte Satzung wurde außer Kraft gesetzt und die allgemeinen Vorschriften und Gartenordnung beibehalten. Von der Ermäßigung des Gartenpachtbetrages wurde Kenntnis genommen. Eine Anzahl Vereinsangelegenheiten kamen zum Vortrag. Ferner sollen in diesem Jahre drei Ausflüge stattfinden, eine Spreewaldfahrt, ein Ausflug nach der Talperre Arielestein und eine Fahrt ins Blaue. Alle Fahrten sollen zu ermäßigten Preisen ausgeführt werden. Außerdem ist ein Sommerfest vorgesehen. Auch sollen in den Wintermonaten Familienabende in nationaler Volkserziehung abgehalten werden.

Deutsche Volkshochschule Dippoldiswalde: Montag, den 5. 2., abends 8 Uhr, Heymann: Wehrpolitisches in unserer Gegend aus alter Zeit; Mittwoch, den 7. 2., abends 9 Uhr (!), Hänel: Sternkunde.

Pelzwaren im Inventur- bzw. Saison-Schlussverkauf. In beteiligten Kreisen bestehen Zweifel darüber, ob konfektionierte Pelzwaren im Saison-Schlussverkauf verkauft werden dürfen. Hierzu wird festgestellt, daß in den Saison-Schlussverkauf nur pelzbesetzte Bekleidungsstücke einbezogen werden dürfen. Für den zur Zeit stattfindenden Saison-Schlussverkauf sind ferner ausnahmsweise noch einmal fertigkonfektionierte Tragenbekläge zugelassen. Nicht zugelassen sind alle anderen Pelzstücke, Pelzjassen, Pelzmäntel und dergleichen Waren. Pelzgefütterte Mäntel gelten als Pelzmäntel. Ab 1935 fallen auch die fertigkonfektionierte Tragenbekläge aus dem zum Saison-Schlussverkauf zugelassenen Waren heraus.

Höckendorf. Von den Verletzten des Autobusunfalles am 27. Januar in Höckendorf mußte dieser Tage der 65-jährige

Platzmeister i. R. Robert Rauthe von hier, in die Privatklinik Dr. Senffarth, Freital, übergeführt werden. R. soll nicht unerhebliche Verletzungen an der Wirbelsäule und am Kopf erlitten haben.

Höckendorf. Außer den am Jahresfest der nationalsozialistischen Machtübernahme ausgegebenen Kohlen- und Lebensmittelkarten konnten im Laufe des Monats Januar d. J. aus dem Bestand des Winterhilfswerts folgende Zuwendungen an hilfsbedürftige gemacht werden: 275 Zentner Kohlen und Briketts, 7 Zentner Kartoffeln, rund 150 Pfund Brot, rund 35 Pfund Fleischwaren, rund 30 Pfund Gemüse, rund 10 Pfund Zucker und rund 50 Liter Milch. Ferner kamen Schuhwaren, Kleider, Mäntel, Wäsche und sonstige Bekleidungsstücke zur Verteilung. Mit diesen Zuwendungen wurden vor allen Dingen die langjährigen Erwerbslosen bedacht.

Glashütte. Als der 17.30 die Adolf-Hitler-Straße passierende Kraftwagen der staatlichen Linie Glashütte-Dresden am Sonntag an dem Strolachengebäude vorbeifuhr, bog in die genannte Straße, vom Vorplatz des Strolachengebäudes kommend, der Motorradfahrer Kötsch ein. Der Führer des Kraftwagens bremste derart, daß der Wagen, wenn auch quer zur Fahrtrichtung, nach 10 Meter Rutschens stand. Der Motorradfahrer war in Erkenntnis der Gefahr vom Rad gesprungen, das unter den Kraftwagen zu liegen kam. Der Autobus konnte alsbald seine Fahrt fortsetzen, während Kötsch nach kurzem polizeilichen Verhör mehrere Verbiegungen an seinem Rad reparieren mußte. Es wäre angebracht, das kleine Verbindungsstück zwischen den parallel laufenden Hauptstraßen für Kraftfahrzeuge zu sperren.

Glashütte. Musikant fand am Mittwoch mittag und auch am Donnerstag vormittag durch die Kapelle der Nachrichtenabteilung 4 statt, welche am Mittwochabend ein Konzert zu Gunsten der Winterhilfe im Saale des Fremdenhofes „Stadt Dresden“ gab. Beide Male waren eine Menge Zuhörer herbeigeströmt, die nach jedem Marsch lebhaft applaudierten.

Glashütte. Aufgeboren wurde der Mechaniker Arthur Herbert Klemmer-Glashütte mit der berufslosen Erika Martha Leopold-Glashütte.

Wetter für morgen:

Im Flachlande höchstens nachts noch leichter Frost, sonst Laumwitter bei zeitweise leichten Regenfällen. Im Gebirge etwas Neuschnee mit Temperatur meist unter Null. Meist lebhaft westliche Winde.